

Use SAS with Other Platforms

With the Advent of Open Analytics, Industries are Now Combining Platforms Together

DIE RHEINPFALZ

SAS

OPEN

RHEINPFALZ

Ein Ziel, sechs Zonen



Archivfoto: BOLTE



Jörg Schmihing

Samstag, 11. Februar 2017 - 04:00 Uhr

Frankenthal. Die Stadt nimmt nach längerer Pause einen erneuten Anlauf für ein Parkraumbewirtschaftungskonzept in Frankenthal. Noch in diesem Frühjahr möchte die Verwaltungsspitze mit einem Vorschlag in die kommunalen Gremien gehen. An einer Gebührenpflicht für die zentralen Parkplätze an den beiden benachbarten Gymnasien soll festgehalten werden.

Es war ein bisschen still geworden um das Thema, jetzt könnte es deutlich an Fahrt gewinnen: Nach Darstellung des Beigeordneten Bernd Knöppel (CDU), als Dezernent des Fachbereichs Ordnung und Umwelt für den „ruhenden Verkehr“ zuständig, soll ein Parkraumbewirtschaftungskonzept für Frankenthal noch in diesem Frühjahr die Gremien der Stadt beschäftigen. Knöppel zufolge liegt ein entsprechendes Gutachten vor. „Wir werden jetzt die seinerzeit gegründete Arbeitsgruppe wiederbeleben und dann auch in die Diskussion mit Bürgern und dem Einzelhandel gehen“, sagt der Beigeordnete. Festhalten will die Stadt nach Knöppels Worten daran, dass auf den bisher kostenlosen Parkplätzen etwa auf dem Parseval- und Röntgenplatz vor den Gymnasien künftig eine Gebühr verlangt wird. Um den Bedürfnissen der Anwohner stärker entgegenzukommen, wird es um den sogenannten inneren Ring sechs anstelle der bisher vorgesehenen vier Zonen fürs Anwohnerparken geben. Damit möchte die Stadt erreichen, dass Bewohner dieser Viertel nicht zu weit entfernt von ihrer Wohnung auf Stellplatzsuche gehen müssen. Auch das oberste Ziel des Konzepts bleibe unverändert, sagt der Beigeordnete: „Es ist Wunsch und Forderung, dass der Parksuchverkehr in der Innenstadt begrenzt wird und mehr Leute in die Parkhäuser fahren“, betont Knöppel. Weitere Punkte, die in bisherigen Papieren der Stadt zur Parkraumbewirtschaftung vorgesehen waren: die Möglichkeit, neben dem bisherigen Parken auf

Zeit (bis zu 120 Minuten) Tages- oder Dauerparken gegen Gebühr einzuführen. Geplant war zudem die Einführung des Mischprinzips – das heißt: Kurzzeitparken gegen Gebühr und gleichzeitig freies Parken für Anwohner. Und nicht zuletzt stand in dem bisherigen Vorschlag, der im Ursprung noch unter dem früheren Oberbürgermeister Theo Wieder (CDU) aufs Gleis gesetzt worden war, auch die Absicht, das umstrittene Gehwegparken einzuschränken. Hinter dem ursprünglich ambitionierten Zeitplan, der eine Verabschiedung des Parkraumbewirtschaftungskonzepts noch im Laufe des Jahres 2014 vorgesehen hatte, liegt die Verwaltung inzwischen deutlich zurück. Auch der Ankündigung des seit Anfang 2016 amtierenden Oberbürgermeisters Martin Hebich (CDU), im vergangenen Sommer liefern zu wollen, folgten keine Taten. Im November 2015 sagte Hebich, damals noch Bürgermeister der RHEINPFALZ: „Das ist ein so komplexes Thema, dass wir als Verwaltung den Umfang vielleicht etwas unterschätzt haben.“



- ANZEIGE -

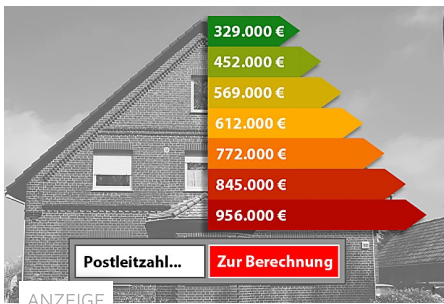
Neu in Ihrer Region: 250 MBit/s Surfen

Mit MagentaZuhause XL + TV bis zu 250 MBit/s surfen, bestes TV mit Megathek erleben und WLAN optimieren!

[Mehr erfahren](#)

Das könnte auch Sie interessieren

Stay Safe, Stay Home |



Frankenthal: Das ist der beste Hauswert-Rechner für Hausbesitzer
Hausverkaufshelfer



Rätsel um verlassene Badesachen am Silzer See gelöst - Pfalz-Ticker



Warum werden Potenzmittel bei jungen Männern immer beliebter?
apomagazine.com



FCK-Zukunftsinitiative kann bislang 38 Unternehmen für neue Saison gewinnen - ...



Warum Kartenzahlungen deutsche Unternehmen teuer zu stehen kommen...
VomFachmann



Kein Riesenrad an der Saline - Bad Dürkheim



Frankenthaler Zeitung

AKTUELL NOTIERT

B-9-Sanierung: Letzte Bauphase startet am Montag



Der Verkehr kann während der Arbeiten nur einspurig fließen, kündigt der Landesbetrieb Mobilität an.

Der vierte und letzte Bauabschnitt der Sanierung der Bundesstraße 9 zwischen den Abfahrten Rheinfurter 2 und Petersau in Fahrtrichtung Süden beginnt nach Angaben des Landesbetriebs Mobilität (LBM) am kommenden Montag. Das insgesamt 3,2 Millionen Euro teure Projekt soll – abhängig vom Wetter in den kommenden Wochen – bis Ende September abgeschlossen sein, hofft die Speyerer Behörde. Wer bis dahin zwischen Worms und Frankenthal unterwegs ist, muss mit Behinderungen rechnen, weil der Verkehr im genannten Zeitraum in beide Richtungen nur einspurig fließen kann. Das gilt auch für die ab Montag geplanten vorbereitenden Arbeiten: Dann werden nämlich die Überfahrten am Mittelstreifen errichtet; nach Norden und Süden steht jeweils nur eine Fahrspur zur Verfügung. Anschließend wird laut LBM der gesamte Verkehr auf die Gegenfahrbahn umgeleitet. Auch dann wird es nur eine Spur pro Richtung geben. Die Auffahrt auf die B 9 an der Anschlussstelle Rheinfurter 2 nach Ludwigshafen werde gesperrt. Eine Umleitung über die Anschlussstelle Worms-Zentrum zurück auf die B 9 in Richtung Süden sei ausgeschildert. rhp.org

Auto schiebt Motorrad vor sich her: Fahrer verletzt

Offenbar unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln hat ein 21 Jahre alter Mann aus Dirmstein laut Polizei am Steuer seines Autos gesessen und bei einem Unfall mit einem Eisenbahnstraßenwagen am Mittwochmittag einen 55-jährigen Motorradfahrer schwer verletzt. Den Beamten zufolge fuhr er gegen 15.45 Uhr in Höhe von Hausnummer 28 auf das Zweirad auf und schob es mit Fahrer noch etwa 20 Meter vor sich her. Der Mann erlitt schwere, aber nach Angaben der Polizei keine lebensgefährlichen Verletzungen. Er wurde vom Rettungsdienst in eine Ludwigshafener Klinik gebracht. Den Schaden an dem beteiligten Fahrzeugen schätzen die Ermittler auf etwa 1500 Euro. Hinweise zum Unfallhergang an die Polizei Frankenthal, Telefon 06233 3130, E-Mail pi-frankenthal@polizei.rlp.de, rhp.org

50 Jahre Musikschule: Feierstunde am Samstag

Die Städtische Musikschule feiert am Samstag, 17. August, 11 Uhr, in ihrem Konzertsaal im Gebäude am Stephan-Cosacchi-Platz das 50-jährige Bestehen. Im Mittelpunkt steht – natürlich – die Musik. Die Schüler und ihre Lehrkräfte haben nach Angaben der Stadt ein vielseitiges Programm zusammengestellt. Oberbürgermeister Martin Hebich (CDU) wird die Gäste begrüßen. Darüber hinaus hat Friedhelm Brunsick, Professor für Musikpädagogik und Präsident der Leo Kestenberg-Gesellschaft, einen Festvortrag zum Thema „Die Musikschule als musikalischer Erinnerungsort“. Der Förderverein der Musikschule sowie der Elternbeirat bieten nach der Feierstunde Speisen und Getränke an. Aktuell werden inklusive aller Kooperationen 1400 Schüler von 45 Lehrern unterrichtet. Die Musikschule beginnt mit Kursen für Kinder im Alter ab 18 Monaten und bietet nach der Musikalischen Früherziehung eine breite Palette an Instrumental- und Gesangsunterricht an. rhp.org

SO ERREICHEN SIE UNS

FRANKENTHALER ZEITUNG Verlag und Geschäftsstelle
Amtsstr. 5-11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-0
Fax: 0621 5902-240
E-Mail: rhp@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: rhp@rheinpfalz.de

Lokalredaktion
Glockengasse 12
67227 Frankenthal
Telefon: 06233 3151-21
Fax: 06233 3151-30
E-Mail: redfra@rheinpfalz.de

Wieder mehr Zeit für Walther

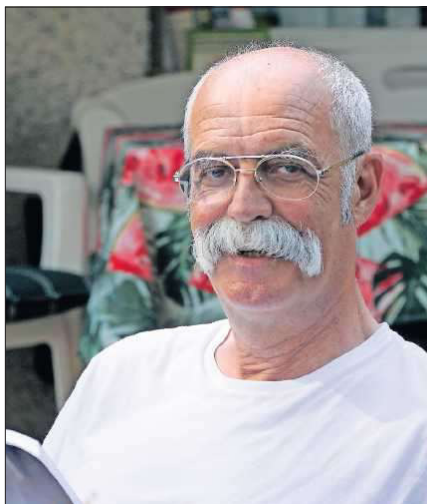
AUßER DIENST (5): Die zurückliegenden fünf Jahre hat Günther Serfas (66) als liberaler Solist im Frankenthaler Stadtrat verbracht. Tatsächlich ist der FDP-Politiker dort einer der wenigen gewesen, die konsequent gegen die kommunale Finanzmisere opponierten: gegen defizitäre Haushalte und immer weiter wachsende Schulden.

VON JÖRG SCHMIDING

Wenn Günther Serfas zur Haushaltsrede ansetzte, dann wusste die Zuhörer, was sie erwartete: der Mann sprach in rhetorisch geschliffener Form nach ein rhetorisch geschliffener Beitrag mit feinen, ironischen Spitzeln, inhaltlich ein Plädoyer für die kommunale Selbstverwaltung und gegen das selbstverständliche Hinnehmen von Haushaltslöchern. Der Liberale vergleicht diese Haltung mit Gulliver – jener Romanfigur, die sich zunehmend eingeschüchelt nicht mehr gegen die Schikanen der Liliputaner wehrt.

Er hätte sich von seinen Kollegen im Rat etwas mehr Courage und Widerspruchsgestimmtheit in diesen Fragen gewünscht, sagt Serfas. Teilweise sei es ihm gelungen, die anderen Fraktionen für seine Überzeugungen zu entfachen: die Freien Wähler manchmal, die Grünen hin und wieder. Die Finanzhoheit der Städte und Gemeinden und ihre Gestaltungsfreiheit seien ein zu hohes Gut, um sie kamplos an die Aufsichtsbehörden oder das Land abzugeben.

Eine Brücke für den Altkanzler
Genau dieser Kampfgeist allerdings habe ihn zuletzt doch zusehends verlassen. Sich selbst und seinen Überzeugungen treu zu bleiben, diesen Anspruch wollte der frühere Direktor des Wormser Gauß-Gymnasiums in den Jahrzehnten seines kommunalpolitischen Engagements dennoch immer gerecht werden. Insofern stehe er weiterhin dazu, mit der CDU für die Benennung des Rathausplatzes nach dem verstorbenen Altkanzler Helmut Kohl



Ein ruhiges Plätzchen im Garten und ein gutes Buch: So fühlt sich Günther Serfas am wohlsten.

gestimmt zu haben. „Er hat den Ausgleich gegeben für die deutsche Wiedervereinigung.“ Im Nachhinein sei ihm die Idee gekommen, ob nicht eine der Frankenthaler Brücken den Namen des Politikers tra-

gen könnte – passend zum sinnbildlichen Brückenschlag zwischen Ost und West, für den Kohl seine Überzeugung nach stehe. Dass seine FDP mit den Parteifreunden Thomas Böstler und Arno

Gürtler wieder in Fraktionsstärke in den Frankenthaler Stadtrat zurückgekehrt ist, freut den bisherigen Einzelkämpfer. Mit dem Zugang zu den Ausschüssen und damit zur inhaltlichen Vorbereitung für den Stadtrat werde das Leben für die Liberalen wieder einfacher, betont Serfas. Diese freundlichere Perspektive sei für ihn aber keine Motivation zum Weitermachen gewesen. Der Wunsch, sich nach gravierenden gesundheitlichen Problemen vor allem mit Dingen zu beschäftigen, die ihm Spaß bereiten, war größer...

Rückkehr zur Uni als Dozent

Freude hat Günther Serfas am Lesen und an der intensiven Beschäftigung mit Literatur. Deshalb ist er jetzt auch an die Universität zurückgekehrt – als Dozent, zuletzt als Leiter einer Übung übers Nibelungenlied am Germanistischen Seminar der Ruperto Carola in Heidelberg. „Das Tolle ist: Dort bekommen Sie auch noch Beifall. Das war ich aus dem Schuldienst nicht gewohnt“, scherzt Serfas. Gleichzeitig hat er sich wieder an einen Aufsatz über den mittelalterlichen Dichter Walther von der Vogelweide gesetzt. „Den hatte ich meiner Erinnerung nach 1984 aus der Hand gelegt.“

Die ehrenamtliche Parteiarbeit auf Kommunal- und Landesebene beschreibt Günther Serfas rückblickend als enorm zeit- und kraftraubend: Partei und Fraktion menschlich und inhaltlich zusammenhalten, die Mitglieder für die Wahlkämpfe motivieren, neue Mitglieder werben und Aufgaben für sie finden. Ohne die Unterstützung seiner Frau

Cordelia wäre das nicht zu meistern gewesen, sagt er. Ihre kommunikative Art und ihr Interesse am kulturellen Leben der Stadt hätten ihm sehr geholfen. „Als Tandem waren und sind wir da die ideale Besetzung“, sagt der gebürtige Speyerer.

Mit „Kurtchen“ auf den Markt
Und in exakt dieser Kombination werden die Frankenthaler insbesondere an Markttagen den immer äußerst korrekt und elegant gekleideten FDP-Mann mit dem markanten Schnauzbart weiterhin in der Innenstadt treffen können. Frau Serfas auch gerne mit Hut. Beide haben großen Spaß daran, diesen Weg dann mit „Kurtchen“ zurückzulegen, ihrem alten Opel. Der hat seinen Namen übrigens seiner roten Farbe wegen und in Anspielung auf den früheren rheinland-pfälzischen SPD-Ministerpräsidenten Beck bekommen. Anders als dieser will Günther Serfas aber standhaft bleiben und konsequent von der (Partei-)Politik lassen: Sein Fokus liegt künftig auf Familie. Und auf Walther von der Vogelweide.

SERIE

Sie haben sich teils über Jahrzehnte hinweg für ihre jeweilige Partei im Stadtrat engagiert, für Belange von Bürgern gekämpft, um gute Lösungen für Frankenthal zu erlangen. Einige dieser ehrenamtlichen Mandatsträger sind mit der Wahl am 26. Mai in den kommunalpolitischen Ruhestand gegangen – die meisten aus freien Stücken, manche nicht ganz freiwillig. In unserer Serie „Außer Dienst“ lassen wir einige dieser Männer und Frauen zu Wort kommen.

Neuer Asphalt für Flomersheimer Allee

Schadstellen auf Landesstraße ausgebessert – Ortsvorsteherin von Arbeiten überrascht

Noch bis Mitte der kommenden Woche sollen im Stadtgebiet verschiedene Straßensanierungsarbeiten stattfinden. Das hat die Pressestelle der Verwaltung auf RHEINPFALZ-Anfrage mitgeteilt.

ANZEIGE
Therma HIT
Wasserdicht - Abzugsschutz
• Heizungs- und Solaranlagen
• Moderne Böden
• Kleinstanlagen
• Gas- und Wasserstationen
Telefon: 44 47227 Frankenthal, Tel: 06233 3780-0 www.therma.de

Am Mittwoch war eine Straßenbau-Spezialfirma auf der Landesstraße 524 zwischen Westring und Flomersheim aktiv, besserte dort großflächig die Schadstellen im Asphalt aus. Die Arbeiten waren mit einer zeitweisen halbseitigen Sperrung der Straße verbunden. Der Verkehr wurde mit einer Ampelanlage geregelt. Diese Arbeiten sollten am Donnerstag abgeschlossen sein.

Die Sanierung dieser Strecke hatte der Flomersheimer Ortsbeirat im Frühjahr gefordert, sie war auch

kürzlich beim Sommergespräch von Ortsvorsteherin Heike Haselmaier (CDU) Thema. Dass die Arbeiten jetzt so schnell ausgeführt wurden, hat sie dann aber doch überrascht. Von den anstehenden Arbeiten informierte die Stadt weder die Presse noch die Ortsverwaltung. Haselmaier zeigte sich erfreut

darüber, dass sogar Schadstellen im Bereich der Verschwenkung an der Ortsfahrdflur Flomersheim ausgebessert worden seien. „Das ist sehr positiv.“ Das sei sogar mehr, als bei einer sich an die Ortsteilratsitzung anschließenden Begehung gefordert worden sei, sagte Haselmaier. Die Kosten für diesen Streckenabschnitt belaufen sich laut Pressestelle auf circa 9000 Euro.

Weitere Arbeiten sollen im Carlsbosch-Ring zwischen Bohndstraße und der Kirche St. Paul, in der Wormser Straße zwischen Nordring und Stadtwerke und in der Heßheimer Straße zwischen Johann-Klein- und Beindersheimer Straße ausgeführt werden. Wann der Baustrupp genau wo aktiv wird, das konnte die Stadt nicht sagen. rhp.org



Während der Sanierung zeitweise halbseitig gesperrt und mit einer Ampel ausgestattet: die Flomersheimer Allee.

Gartenstraße: 15 Stellplätze weniger

Planungs- und Umweltausschuss: Mehrheit will Parken nur noch auf der Fahrbahn erlauben – CDU und AfD dagegen

VON ALOIS ECKER

Wer beim Parken seines Fahrzeuges den Gehweg mitbenutzt, hat in Frankenthal bald schlechte Karten und muss dafür mit einem Knöllchen rechnen. Zumindest in der Gartenstraße, wo künftig nur noch auf der Fahrbahn geparkt werden darf – mit der Folge, dass von bisher 32 Stellplätzen dort fast die Hälfte (15) wegfällt.

Im Planungs- und Umweltausschuss bedurfte es einer „Kampfstimmung“, um entsprechend einer Anregung des Beirats für Menschen mit Behinderung das Verbot des Gehwegparkens in der Gartenstraße mit einer knappen Mehrheit von 8:6 Stimmen durchzusetzen. SPD, FWG, Grüne/Offene Liste, Linke und Oberbürgermeister Martin Hebich (CDU) waren dafür, CDU und AfD dagegen, die FDP enthielt sich.

Der OB räumte ein, dass es widerstreitende Interessen gebe. Die „Vier-Platten-Regelung“ gehöre der Vergangenheit an, da eine Gehwegbreite von 1,20 Meter für Mütter mit Kinderwagen, Rollstuhlfahrer oder Senioren mit Rollator nicht ausrei-



Wenn Autos nur noch auf der Fahrbahn stehen dürfen, ist die Gartenstraße für beidseitiges Parken zu schmal.

che. Nach den einschlägigen DIN-Bestimmungen muss eine Mindestbreite von 1,80 Meter zur Verfügung stehen. Hinzu kommt ein Sicherheitsraum zur Fahrbahn von 50 Zentimetern und zur angrenzenden Bebauung von 20 Zentimetern, sodass 2,50 Meter erforderlich sind. In der Gartenstraße ist der Gehweg auf beiden Seiten allerdings nur knapp zwei Meter breit.

Gewicht schadet Gehwegen

Während OB Hebich darauf hinwies, dass die Gehwege nicht für zwei Tonnen schwere Fahrzeuge ausgelegt seien und es daher zu massiven Schäden komme, signalisierte Gabriele Bindert (CDU), dass die Vorlage der Verwaltung abgelehnt werde. Die ursprünglich beschlossene Variante, die das Gehwegparken erlaube und weiter 30 Stellplätze vorsehe, sei ein guter Kompromiss. Konstantin Werner (Grüne/Offene Liste) beantwortete dagegen das Gehwegparkverbot und bezog sich auf die rechtlichen Grundlagen sowie die Forderung des Beirats für Menschen mit Behinderung. Für die SPD-Fraktion bekannte Gunther Koch, dass ein Fehler korrigiert werden müsse.

Daher werde für den Verwaltungsvorschlag gestimmt. Auch David Schwarzenzahl (Linke) fand, dass die Anwohner nicht unbedingt vor der Haustür parken müssten.

Gürtler wartet vor Folgen

Vor einer Folgewirkung der Entscheidung warnte Arno Gürtler (FDP). „Wir bekommen in Frankenthal Berufungsfälle für 20 bis 25 Straßen.“ Daher bedürfe es einer sorgfältigen Prüfung des Gehwegparkens. Die FWG strebe einen Paradigmenwechsel an und plädierte für den Wegfall des Gehwegparkens, betonte Charis Sturm. „Wir machen ein Fass ohne Boden auf“, meinte hingegen Carsten Siliung (CDU), der die teilweise Benutzung des Gehweges zum Parken „gar nicht so furchtbar schrecklich“ fand. Die Sicherheit werde nicht allzu sehr beeinträchtigt.

„Warum muss das Auto immer Vorrang haben?“ fragte Gerhard Bruder (Grüne/Offene Liste) und kam auf das Parkraumbewirtschaftungskonzept zu sprechen, das schon sehr lange in der Schublade laie. „Wir holen es wieder ans Tageslicht“, versprach OB Hebich.

Frankenthaler Zeitung

AKTUELL NOTIERT

Studernheim: Rodung am Langgraben beginnt



Am Freitag, 25. Oktober, beginnen nach Angaben der Stadtverwaltung Rodungsarbeiten, mit denen das Baufeld für die anstehende Erüchtigung des Langgrabens in Studernheim freigelegt werden. Hintergrund des Vorhabens: Über das Regenüberlaufbecken unterhalb des Parkplatzes vor der Eichwiesenhalle werden laut Stadt Wassermengen, die bei Starkregen nicht über die Kanalisation abfließen, in den angrenzenden Langgraben geleitet. Ziel des anstehenden Bauprojekts ist es den Planern zufolge, die Abflusssituation im Langgraben bei größeren Regenereignissen zu verbessern und Überflutungen des Grabenprofils zu vermeiden. Geplant ist ab April 2020 der Umbau des Regenüberlaufbeckens sowie eine Teilverrohrung des dort anschließenden Langgrabens auf einer Länge von rund 200 Metern in Richtung Altrheingaben. Die vorbereitenden Arbeiten erledigt der Grünpflegeservice des Eigen- und Wirtschaftsbetriebes der Stadt Frankenthal (EWF). Sie sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. [rhp.org/Archivfoto: Bolte]

Busfahrer bei Zusammenstoß mit Auto leicht verletzt

Beim Zusammenstoß zwischen einem Linienbus und einem Auto an der Kreuzung Beindersheimer Straße/Nordring ist der 41-jährige Busfahrer am Dienstag gegen 14.35 Uhr leicht verletzt worden. Das hat die Polizeiinspektion Frankenthal am Donnerstag mitgeteilt. Nach ihren Angaben war der Bus mit 15 Fahrgästen in der Beindersheimer Straße in Richtung Beindersheim unterwegs. Am Nordring habe der Fahrer die Kreuzung geradeaus überqueren wollen. In diesem Moment habe eine entgegenkommende 71-jährige Autofahrerin aus Frankenthal versucht, mit ihrem Wagen nach links in den Nordring abzubiegen. Dabei kam es zum Zusammenstoß. Nach Angaben der Polizei suchte der leicht verletzte Busfahrer nach dem Unfall zur Kontrolle ein Krankenhaus auf. Die Buspassagiere überstanden den Zwischenfall unbeschadet. Das Auto der 71-Jährigen war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Zeugen, die Hinweise zum genauen Ablauf des Unfalls geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden: Telefon 06233 3130, E-Mail pfrankenthal@polizei.rlp.de, [rhp/spi]

BMW-Fahrer richtet auf A 6 erheblichen Schaden an

Nach einem BMW-Fahrer, der am Donnerstag nach einem Unfall im Baustellenbereich der A 6, Höhe Anschlussstelle Frankenthal, in Fahrtrichtung Kaiserslautern geflüchtet ist, sucht die Autobahnpolizei Ruchheim. Nach ihren Angaben habe der Fahrer eines BMW der 3er-Baureihe, vermutlich aus den Baujahren 2006 bis 2008, dort gegen 8 Uhr die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und hatte mit der linken Front eine Warnbake getroffen. Dabei verlor der BMW den linken Frontscheibwerfer; mehrere weitere Fahrzeugteile und die zerstückte Warnbake blieben auf der Fahrbahn liegen. Das wurde drei nachfolgenden Fahrern zum Verhängnis: Sie überführten die Teile, und ihre Autos wurden dadurch beschädigt. Der Gesamtschaden dürfte sich laut Polizei auf mehrere Tausend Euro belaufen. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiautobahnstation Ruchheim unter Telefon 06237 933-0 zu melden. rhp/spi

SO ERREICHEN SIE UNS

FRANKENTHALER ZEITUNG
Verlag und Geschäftsstelle
Amtsstr. 5 - 11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
Fax: 0621 5902-240
E-Mail: rhp@rhp.de

Abonnement-Service
Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rhp.de

Privatanzeigen
Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rhp.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: rhp@rhp.de

Lokalredaktion
Glockengasse 12
67277 Frankenthal
Telefon: 06233 3151-21
Fax: 06233 3151-30
E-Mail: redra@rhp.de

KBA: Wohnbauprojekt verzögert sich

Im Frühjahr 2020 sollte der Startschuss für das Wohnungsbauprojekt auf dem ehemaligen Parkplatz der Koenig & Bauer AG (KBA) fallen. Offenbar gibt es aber Meinungsverschiedenheiten zwischen Stadt und Investor, der BPD Immobilienentwicklung GmbH. Die Folge: Das im Dezember 2018 vom Stadtrat eingeleitete Verfahren für den Bebauungsplan „Lauterecken-Nord“ stockt.

VON A. ECKER U. J. SCHMIHING

„Der Investor will wesentliche Änderungen, die im Widerspruch zu den Beschlüssen des Stadtrats stehen“, erklärte Oberbürgermeister Martin Heibich (CDU) auf Anfrage von Gunther Koch (SPD) am Dienstagabend im Planungs- und Umweltausschuss. Im Zentrum der Debatte stand laut OB die Frage: Wird im neuen Wohnquartier neben gut 140 geplanten Wohnungen auch noch Platz für Gewerbe sein? Der Investor – die zur niederländischen Rabobank-Gruppe gehörende BPD Immobilienentwicklung GmbH – wolle von einer gewerblichen Durchmischung auf dem 1,2 Hektar großen Areal zwischen Lambsheimer Straße und Petersgartenweg inzwischen Abstand nehmen und setze nur noch auf reine Wohnbebauung, sagte Heibich. Der städtische Vertrag zwischen Stadt und Bauherr sollte, so der Wunsch des Unternehmens, daher komplett anders gefasst werden. „Damit sind wir nicht einverstanden“, betonte der OB.

Höhere Anzahl schon bekannt

Völlig neu sollte der von BPD gewünschte Verzicht auf Gewerbeflächen durch die Verwaltung noch für jene Kommunalpolitiker sein, die schon vor der Wahl im Mai dem Planungs- und Umweltausschuss angehört hatten. Diesem Gremium nämlich hatte der beim Bauherrn für das Frankenthaler Projekt zuständige Manager, Gunter Seibert, schon im November 2018 eröffnet, dass sich aus dem genannten Grund die Anzahl der Wohnungen von 143 auf 150 erhöhen werde. Die Detailplanung stehe zwar noch aus, aber an der durchschnittlichen Größe von 84 Quadratmetern und der Mischung aus kleineren und



So soll nach Vorstellung der von BPD beauftragten Planer die Bebauung an der Lambsheimer Straße aussehen. FOTO: ARCHIS/BPD/FREI



Rund 150 Wohnungen möchte der Investor auf dem etwa 1,2 Hektar großen ehemaligen KBA-Mitarbeiterparkplatz errichten. ARCHIVFOTO: BOLTE

größeren Wohnungen mit Schwerpunkten auf drei und vier Zimmern werde sich bis zum erhofften Baustart Anfang 2020 wenig ändern, erklärte der Projektentwickler damals vor dem Ausschuss. Widerspruch

aus den Reihen der Mandatsträger: Fehlanzeige. Stattdessen breite Zustimmung zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen – das heißt auf das konkrete Parkplatz-Grundstück beschränkten – Bebauungsplans.

Knackpunkt Lärmschutz

Problematisch wäre die Abkehr von einem allgemeinen Wohngebiet, in dem auch sogenannte nichtstörende Gewerbebetriebe zugelassen sind, und stattdessen das Ausweisen eines reinen Wohngebiets nach Einschätzung Heibichs schon aus Lärmschutzgründen: Es gelten in diesem Fall nämlich andere Emissionsgrenzwerte. Das könnte wiederum die Nutzung des früheren KBA-Betriebsgeländes auf der Nordseite der Lambsheimer Straße erschweren. Dort sollen sich nach dem von KBA und Stadt gemeinsam entwickelten Masterplan für das Albert-Frankenthal-Quartier Einzelhandel und Dienstleister ansiedeln.

Verzögert wird das Projekt nach Darstellung von OB Heibich im Ausschuss von einem weiteren Problem: Die von der Verwaltung geforderten Gutachten zu Schallschutz und Verkehr habe die Frankfurter Firma bisher noch nicht geliefert. Heibichs Position angesichts der Änderungswünsche und der fehlenden Unterlagen: „Die Beschlussfassung des Stadtrats steht nicht zur Disposition.“ Die Erfolgsaussichten des Projekts an sich will der Oberbürgermeister nicht in Zweifel gezogen sehen: „Das steht jetzt deswegen nicht auf der Kippe.“

Vier Baubauschnitte geplant

Für die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Lauterecken-Nord“ im beschleunigten Verfahren hatte sich der Stadtrat am 5. Dezember vergangenen Jahres entschieden. Ein weiterer Verfahrens-schritt – die frühzeitige Beteiligung der Behörden – sei zwischenzeitlich erledigt, erklärte OB Heibich. Nach dem bisherigen Zeitplan war der Investor davon ausgegangen, im Frühjahr 2020 mit dem Bau der ersten Häuser beginnen und das gesamte

EINWURF

Ärgerlich

VON JÖRG SCHMIHING

Die anfängliche Euphorie darüber, dass der erste Schritt bei der Konversion des riesigen früheren KBA-Betriebsgeländes geschafft schien, war groß: ein namhafter Investor, schicke Bilder, ein schlüssiges Konzept. Diese Aufbruchstimmung hat offenbar einen ersten Dämpfer erhalten. Der Vorwurf an BPD, die Firma wolle im Nachhinein bessere Konditionen herauschlagen und auf gewerbliche Nutzung aus Gründen der Rentabilität am liebsten verzichten, liegt nahe. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Frankfurter Projektmanager bei mindestens einer Präsentation in städtischen Gremien im vergangenen Jahr schon längst angekündigt hatten, was jetzt im Planungs- und Umweltausschuss als Hemmschuh für den weiteren Fortschritt des Bauvorhabens präsentiert wurde. Die Verzögerung ist ärgerlich. Jetzt ist Kreativität bei der Lösung des Problems gefragt.

Projekt bis Ende 2023 zum Abschluss bringen zu können. Vorgehen hatte BPD vier Baubauschnitte. Das Investitionsvolumen gab der Projektentwickler bei der Vorstellung des Vorhabens mit rund 35 Millionen Euro an. Die Einheiten sollen als Eigentumswohnungen vermarktet werden. Für den Quadratmeterpreis nannte das Unternehmen seinerzeit eine Spanne von 3000 bis 4000 Euro. Letztlich sei diese Größe aber stark von der Baukostenentwicklung abhängig.

Tierklinik: Hilfe rund um die Uhr

Frankenthaler Einrichtung stellt Nacht- und Notdienst um – Einzugsgebiet von Odenwald bis Westpfalz

VON THOMAS LEIMERT

Der vor einigen Monaten in der Kleintierklinik Frankenthal umgestellte Nacht- und Notdienst hat sich nach Angaben von Klinikmanager Constantin Wenning beibehalten. Rund um die Uhr stehen auch am Wochenende ein Chef- oder Oberarzt, Assistenzärzte und Tierärztliche Fachangestellte zur Verfügung, um die gesamte Bandbreite an Notfällen abzudecken.

Vor elf Jahren haben Christian David (45) und Thies Krützfeld (45) in der Beindersheimer Straße in Frankenthal eine Tierärztliche Gemeinschaftspraxis eröffnet. Als die Räumlichkeiten zu klein wurden, haben die beiden 2014 expandiert und auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein neues, größeres und moderneres Gebäude bezogen. Die Veterinärmediziner hatten damals auf einem 3700 Quadratmeter großen Gelände eine siebenstellige Summe in den ebenerdigen und barrierefreien Neubau investiert. Auf einer Gesamtfläche von 750 Quadratmetern schließen sich an das Wartezimmer mit Empfang unter anderem sieben Behandlungsräume an. Ein Anbau ist geplant.

Inzwischen 60 Mitarbeiter

„Inzwischen kümmern sich 60 Mitarbeiter im Schichtdienst, darunter 14 Auszubildende, um die Tiere. Neben den Klinikleitern gibt es Oberärzte, die sich auf verschiedene Gebiete spezialisiert haben, Assistenzärzte und tiermedizinische Fachangestellte. Abgedeckt werden so die Bereiche Chirurgie, Innere Medizin, Onkologie, Kardiologie, Neurologie und Dermatologie. Zudem haben wir ein eigenes Labor“, sagt Constantin Wenning. Der 34-jährige Klinikmanager führt auch interne Schutzmaßnahmen durch. Um als Kleintierklinik firmieren zu dürfen, müssen verschiedene Kriterien erfüllt werden. Beispielsweise muss ein 24-Stunden-Dienst gewährleistet sein. „Wir können

die Notfälle werden vom diensthabenden Arzt begutachtet und in drei Kategorien eingeteilt. Gelb beinhaltet die mittelschweren Notfälle, die rund 80 Prozent des Aufkommens ausmachen. 17 Prozent gehören in die blaue Kategorie und sind mäßig dringlich. Die restlichen drei Prozent sind die besonders schweren Fälle der roten Kategorie. „Der Arzt kann einen Oberarzt hinzuziehen, der ebenso bereit ist, wie ein chirurgischer Backup“, so der Klinikmanager.

Fälle in drei Kategorien

„Bis Mitternacht sind unsere Ärzte im Prinzip durchgängig beschäftigt, dann wird es weniger, aber fünf bis zehn Tiere werden auch danach noch neben den stationären Intensivpatienten behandelt“, berichtet Wenning. 90 Prozent der tierischen Patienten sind Hunde und Katzen, der Rest überwiegend Heimtiere wie Kaninchen und Meerschwein-

chen. Die Notfälle werden vom diensthabenden Arzt begutachtet und in drei Kategorien eingeteilt. Gelb beinhaltet die mittelschweren Notfälle, die rund 80 Prozent des Aufkommens ausmachen. 17 Prozent gehören in die blaue Kategorie und sind mäßig dringlich. Die restlichen drei Prozent sind die besonders schweren Fälle der roten Kategorie. „Der Arzt kann einen Oberarzt hinzuziehen, der ebenso bereit ist, wie ein chirurgischer Backup“, so der Klinikmanager.

Kooperation mit Haustierärzten
Außerdem werden tiermedizinische Fachangestellte verständigt, die teilweise spezielle Ausbildungen haben, etwa für die Anästhesie. Klar ist, dass die Tiere nicht nach der Reihenfolge des Erscheinens im Notdienst behandelt werden, sondern nach der Dringlichkeit. „Wenn ein Tier eine Zecke am Auge hat und

ein anderes von einem Auto angefahren wurde und schwer verletzt ist, muss man nicht fragen, welches zuerst behandelt wird. Auch in der Humanmedizin müssen die Patienten Wartezeiten in Kauf nehmen“, sagt Wenning. Wichtig sei, dass der Tierhalter einen Ansprechpartner hat und weiß, es wird sich an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden um seinen Liebling gekümmert.

Zum Gelingen der Rundumversorgung trage die gute Kooperation mit den rund 120 regelmäßig überweisenden Hausärzten bei, die oft die Nachbehandlung übernehmen. „Früher hatten wir samstags eine Sprechstunde von 8 bis 12 Uhr. Da waren die Ärzte oft erst um 16 Uhr fertig“, erinnert sich der Klinikmanager. Da sei die jetzige Lösung für alle Beteiligten besser, auch wenn am Wochenende mitunter Fallzahlen in bis zu dreistelliger Höhe anfallen.



Ultraschall mit Dachshund Gretel: die Chefärzte Thies Krützfeld (links) und Christian David (rechts) mit Klinikmanager Constantin Wenning. FOTO: BOLTE

Parkeum: Kein neues Konzept vor 2020

Mit der Verabschiedung eines Konzepts zur Bewirtschaftung des Parkeums in Frankenthal wird es in diesem Jahr nicht mehr. Eine abstimmbare Vorlage der Verwaltung stellte Oberbürgermeister Martin Heibich (CDU) am Dienstag im Planungs- und Umweltausschuss für frühestens Anfang 2020 in Aussicht.

In der Kommunalpolitik müsse man zwar Geduld haben, sagte Konstantin Werner (Grüne/Offene Liste) zu seiner Anfrage. Es sei aber ein tragbarer Zustand, dass das Parkeumbewirtschaftungskonzept seit fast fünf Jahren vor sich hin dümpelt und seitens der Verwaltung den vielen Ankündigungen bisher keine Taten gefolgt seien.

„Sie können froh sein, dass noch kein Beschluss gefasst wurde“, sagte Heibich und verwies auf den zwischenzeitlich eingetretenen „Paradigmenwechsel“, der Änderungen erforderlich mache. Er bezog sich dabei auf die Abkehr von der Vier-Platten-Bewirtschaftung im Gewerbeparken. Auch die Barrierefreiheit sei in den bisherigen Überlegungen zu kurz gekommen. Und die für Juni 2020 erhofften Verbesserungen im Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs müssten ebenfalls berücksichtigt werden, sagte der OB.

Als weitere Punkte nannte er die inzwischen notwendige Anschaffung neuer Parkscheinautomaten, da die alten nicht mehr nachrüstbar seien. Ebenfalls ein Thema: Die Einführung eines bargeldlosen Systems zum Zahlen der Parkgebühren sowie die Standorte der Ladestationen für Elektroautos. Er habe beim Thema Parkeumbewirtschaftung bisher nicht den Eindruck gemacht, dass die Fraktionen auf eine schnelle Entscheidung im Stadtrat drängen, meinte Martin Heibich. Es sei jedenfalls kein Antrag auf Umsetzung der Beschlüsse eingebracht worden. Daher habe er bis dato auch keine Verlässlichkeit gesehen, „dass sich die Verwaltung an die Spitze der Bewegung stellt“. [ec]